

Altorientalische Kunst als Schlüssel für die Liebesmetaphern im Hohelied

Eine Auswahl aus dem Beitrag, von Urs Winter in: Bibel heute 50 (2014) Heft 2



***Du bist so schön, meine Freundin! Du bist so schön!
Deine Augen sind wie Tauben hinter deinem Schleier. (Hld 4,1)***

Der Wettergott (rechts) wird von der syrischen Göttin mit einer eindeutigen Geste zum Liebespiel eingeladen. Die Taube gehört zum Umfeld der Liebesgöttin und ist eines der vielen Glückszeichen in diesem Bild.

Syrisches Rollsiegel, 18. Jh. v. Chr.

Wie die Scheibe des Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. (Hld 4, 3b)

Der Spalt im Granatapfel öffnet einen Blick ins süße Innere der Frucht. Der Granatapfel alt als Aphrodisiakum und Symbol des Lebens.

Ausschnitt aus einer ägyptischen Malerei, 1280 v. Chr.



Seine Augen sind wie Tauben an Wasserbächen, sie baden in Milch und sitzen am Teich. (Hld 5,13)

Der Blick der Geliebten ist ehrlich und klar. Die Taubenmetapher wird durch den Aspekt der Klarheit ergänzt. Zwei Tauben trinken Wasser aus einem Gefäß.

Tongefäß aus Zypern, ca. 2000 v. Chr.

Dein Wuchs gleicht einer Palme und deine Brüste Trauben. Ich sprach, ich will die Palme besteigen, will greifen nach ihren Rispen. (Hld 7,8-9)

Abwechselnd werden auf der punischen Stele eine segnende Göttin und eine Palme, an der Männer emporsteigen, dargestellt.

Grabstele aus Karthago, 4.-2. Jh. v. Chr.

